

Vorlage NR 9/2011 für die Sitzung des Bauausschusses am ____ . ____ 2011**Thema: Skateplätze in Freiburg****Hier: Einrichtung eines Skatplatzes**

Beratungsfolge:

Ausschuss	Datum	Art
Bauausschuss		Beratung
Gemeinderat		Beschluss

Beschluß

Der Gemeinderat beschließt das Projekt Skatepark in Freiburg vorerst zurückzustellen und beauftragt die Verwaltung weitere Gespräche mit Anwohnern und Skatern durchzuführen.

Begründung

Skaten nimmt in der Freizeitgestaltung vieler Freiburger Jugendlicher einen hohen Stellenwert ein. Schätzung gehen von ca 500 aktiven und deutlich mehr Freizeitskatern in Freiburg aus. Im Gegensatz zu vielen anderen Gruppierungen welche gemeinsam ihre Freizeit verbringen, zeichnet die Jugendlichen aus der Skaterszene ein überdurchschnittliches ehrenamtliches und soziales Engagement aus. So ist diese Sportart nicht auf das beisammen sein von Jugendlichen im gleichen Alter ausgelegt, sondern es finden sich meist Freunde des Sports aus diversen Altersgruppen zusammen, ohne das es dabei zu Streit oder anderen atmosphärischen Störungen kommt.

Die gegenwärtige Problematik liegt vor allem in dem nichtvorhandensein eines vollausgestatteten, zentralen Skateplatzes in Reichweite von Bus und Straßenbahn. Die Konsequenz hieraus sind zum Beispiel die illegal aufgestellten Rampen am Hauptbahnhof und am Konzerthaus. Das Angebot im Haus der Jugend reicht bei weitem nicht aus um das sportliche als auch das kreative Potenzial der Jugendlichen auszureizen. Das Interesse an einer Mitarbeit in einem eventuellem Planungs- und Kontruktionsteam ist hoch, was durch die Teilnahme am Onlinehaushaltsverfahren und dem Skatepark Hearing deutlich wurde. Die tatsächlichen Kosten könnten durch einen größeren Anteil an Eigenleistung durch die Jugendlichen und deren Unterstützerkreis drastisch reduziert werden.

Mit diversen Unterschriftenaktionen und Gesprächsrunden haben sie auf die prekäre Lage ihres Hobbys in unserer Stadt aufmerksam gemacht. An einer konstruktiven und gemeinsam getragenen Lösung sind die Skater interessiert, eine umfangreiche Vorschlagsliste wurde erarbeitet und liegt der Stadtverwaltung vor. An einem Konzept zur Lärmreduzierung für die betreffenden Anwohner will die Gruppe ebenso mitarbeiten.

Leider konnten trotz der intensiven Bemühungen der Verwaltung bisher kein Konsens mit den Anwohnern erzielt werden. Daher sieht die Verwaltung derzeit davon ab einen konkreten Ort vorzuschlagen und wird das Projekt Skatepark derzeit nicht weiter verfolgen.